

die Kreuzigung im Jahre 30 unserer, 6 Jahre nach der Geburt Christi beginnenden Zeitrechnung statt. Bei der Bestimmung des Datums ist der Unterschied des Mondjahres von dem durch Julius Cäsar eingeführten Sonnenjahr zu beachten. Dieser Unterschied betrug in Rom bereits im Jahre 46 vor unserer Zeitrechnung volle 90 Tage. So weicht die Datumsbestimmung nach dem julianischen Kalender wesentlich von der des jüdischen Kalenders, mindestens um 3 Monate, ab. Wie sich aus Matthäus 21, 19 ergibt, fand das Passahfest des Jahres 30 infolge der durch das Mondjahr bedingten Verschiebung im Herbst statt. Dazu stimmt das in Oppolzer's Kanon der Sonnenfinsternisse berechnete Datum der Sonnenfinsternisse. Nach dem julianischen Kalender fand diese in der Todesstunde Jesu Christi eintretende Sonnenfinsternis am 24. November 30 statt. Der jüdische Kalender wurde erst durch den Patriarch Hillel den Jüngeren im Jahre 358 geordnet.

**Das Deutsche Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik** in München erhielt neuerdings eine höchst wertvolle Bereicherung durch das von der Maschinenfabrik Heinrich Lang in Mannheim gestiftete Modell einer Lokomobilezentrale. Das Modell besteht aus einem Maschinenhaus mit 3 Heißdampf-Compound-Lokomobilen à 500 PS, 3 Dynamomaschinen und allen hierzu gehörigen Einrichtungen. Um die Konstruktion der Lokomobile allen Besuchern des Museums leichtverständlich zu machen, ist eine Lokomobile im Schnitt, die zweite in der Montage begriffen und die dritte in der Totalansicht dargestellt. Das Modell ist bis in die kleinsten Details naturgetreu nachgebildet und kann in seiner Ausführung als ein Meisterwerk der Technik bezeichnet werden. Die Anfertigung des Modells, welches in den Werkstätten der Firma Heinrich Lang in Mannheim erfolgte, nahm drei Jahre in Anspruch und hat allein an Arbeitslöhnen 40 000 Mk. Kosten erfordert.

**Tödlich verunglückt.** Auf der Döberlher Heerstraße verunglückte der Sohn des Billardmeisters und Kaffeehausbesizers Karlau tödlich dadurch, daß er, auf einem Motorrad fahrend, von dem Führer eines Kraftwagens überholt und niedergedrückt wurde. Es wurde ihm der Kopf zermalmt. Der Tod trat sofort ein.

**Den 100. Geburtstag** feierte am 1. Mai, wie aus Lothringen mitgeteilt wird, der ehemalige Direktor des Hüttenwerks Hanringsen François Riquet, der seit Jahren in aller Zurückgezogenheit in Charleville (Depart. Ardennen) lebt. Der Jubeltag erfuhr sich noch einer guten Gesundheit. Seine Gattin starb im Jahre 1896.

**Durch Mißschlag** getötet in Borslaw (Galizien) am Dienstagabend zwei Raptischische in Brand. Es gelang, das Feuer zu lokalisieren.

**Die ersten Photographien der holländischen Thronerbin.** Ein Amsterdamer photographisches Fachblatt erzählt, wie der „Ami“ aus dem Haag geschrieben wird, daß die neugeborene holländische Thronerbin schon zwei Tage nach ihrer Geburt auf Wunsch des Prinzenpaars und mit Erlaubnis der Königin photographiert wurde. Die Königin wünschte jedoch, daß die Bilder noch nicht zur Veröffentlichung gelangen, ein Verlangen, dem sich der Photograph auch ohne weiteres fügte. Wie der Photograph Neuwen in dem Fachblatt weiter erzählt, wurde das Kind in drei verschiedenen Stellungen aufgenommen, die, wie es sich bei einer Thronerbin von selbst versteht, ganz reizend ausfallen sollten. Interessanter ist schon die Beobachtung, daß das Kind der Mutter sprechend ähnlich sieht, da ein Bildnis aus dem ersten Jahre der Königin mit der Photographie der Thronerbin viel Ähnlichkeiten aufweist. Von den drei Bildern, die von dem Baby hergestellt worden sind, kam eins in den Besitz der Königin-Mutter, eins erhielt der Prinzenpaar und ein Bild wurde dem Familienarchiv einverleibt, in dem für die Thronerbin bereits Platz geschaffen werden mußte. Da die Königin erklärte, daß sie nach einem Vierteljahr Bilder der kleinen Thronfolgerin der Öffentlichkeit übergeben werde, so werden auch wir bald in der Lage sein, uns über das Aussehen der kleinen Kronprinzessin zu unterrichten.

**Ein französischer „Hauptmann von Köpenick“.** Mit einem französischen „Hauptmann von Köpenick“, der sein Vorbild sogar noch erheblich übertrumpft hat, beschäftigte sich am Montag die 10. Strafkammer des Pariser Justizpolizeigerichts. Er heißt Gabriel Boquet und ist erst 23 Jahre alt. Als Zwanzigjähriger wählte er aus einer Erziehungsanstalt, in der er untergebracht war, nach Havre, wo er das Torpedoboot „Nr. 228“ vorfand, das zufälligerweise gerade keinen Kommandanten hatte. Boquet besorgte sich nun die Uniform eines Leutnants zur See, stellte sich den durchaus nicht überrückten Mannschaften des Bootes als ihr neuer Kommandant, Leutnant zur See de Cuverville. Schon des gleichnamigen bekannten Admirals außer Dienst, vor und übernahm die Führung. Zwei volle Monate hindurch kreuzte er im Kanal und den Nordseegewässern und lebte auf Staatskosten, ohne daß die französischen Marinebehörden den Schwindel anscheinend gemerkt hätten. Als Boquet des unklaren Seefahrerlebens müde war, legte er sein Kommando freiwillig nieder und kehrte nach Paris zurück, wo er auf schwindelhaftem Wege 10 000 Mark herauslockte. Erst als er weitere 40 000 Mark zu ergaunern suchte, wurde er ertappt und verhaftet. Für alle diese Mißtaten kam er mit der überaus milden Strafe von 1 Jahr Gefängnis weg.

**Tollstetterschnuggel.** Elisabeth Cigannon, Ehefrau eines der feinsten Kostümmatiers in New York, wurde wegen Beteiligung an dem Tollen Schnuggel mit Pariser Tollstetten mit drei Mißschuldigen verhaftet.

**Castro in den Jolles Bergères.** Die plötzliche Abreise Castro von Paris nach Santander hängt, so erzählt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“, damit zusammen, daß im Variété Jolles Bergères eine Syene: „Castro in Paris“ aufgeführt wird, wobei die Rolle Castro von einem dreifürten Affen gespielt wird.

**Burgen in der Rheinpfalz.** Nach einer neuerdings vorgenommenen genauen Zählung beträgt die Zahl der wirklichen pfälzischen Burg- und Schlossruinen 205. Es wird vermutlich kaum anderwärts auf einem so beschränkten Raum (107,66 Quadratmeilen) eine derartig große Anzahl zu finden sein. Dazu kommen noch 45 verschüttete Ruinen, 82 Klosterburgen, 7 Kirchen- und Kapellen- und 5 Jagdschlösser-Ruinen.

**Der Todeszug des Autos im Jahre 1908.** Jede neue Industrie birgt erfahrungsgemäß neue Gefahren für Leib und Leben der Bürger und für ihr Eigentum in sich. Ganz besonders gilt dies von Werkzeugen, die dem Verkehr dienen, und so haben sich denn auch die Zahlen der Getöteten und Verletzten gesteigert, die im Jahre 1908, nach den nunmehr vorliegenden amtlichen Ausweisen, dem Automobil zum Opfer gefallen sind. Im vergangenen Jahre wurden im gesamten Deutschen Reich 141 Personen durch das Automobil getötet, hiervon 12 Führer, 22 Personen, die in den Wagen saßen, und 107 dritte Personen. Man ersieht hieraus, daß es weniger gefährlich ist, im Auto zu fahren, als die von Autos bevölkerten Straßen zu passieren. Weit höher stellt sich die Liste derjenigen Personen, die durch das Auto verletzt wurden, ohne mit Tod abzugehen. Verletzt wurden 188 Führer, 431 Insassen und 2011 dritte Personen. Die Höhe des Sachschadens, den Automobile erlitten, und in denen dritte Personen beschädigt wurden, betrug nach ungefähre Schätzung 811 663 Mark überhaupt. Hier findet allerdings eine Verschiebung des Verhältnisses statt, denn die Besitzer der Kraftfahrzeuge mußten durch Zertrümmerung ihrer Wagen von dem Gesamtschaden 628 335 Mark tragen, dritte Personen nur etwa 185 000 Mark. Die Höchstzahl der getöteten und verletzten Personen entfällt auf die Stadt Berlin mit 29 Toten und 839 Verletzten. Da am 1. Januar des Jahres 1909 im Stadtbild Berlin 2863 Kraftfahrzeuge überhaupt vorhanden waren, so entfällt bei nahe auf jeden dritten Wagen ein durch das Verbot verursachter Körpererschaden im Jahre 1908, was eine enorm hohe Ziffer bedeutet und die Spaziergänger sorgenvoll in die Zukunft blicken lassen muß. Im gesamten Deutschen Reich gab es am 1. Januar 1909 41 727 Kraftfahrzeuge, hiervon 39 475, die dem Personenverkehr, und 2252, die dem Lastenverkehr dienen. Nach obiger Rechnung hat also im ganzen Deutschen Reich nur etwa jeder 15. Wagen einen körperlichen Unfall angerichtet.

Vorsicherung siehe nächste Seite.

**Aerztliche Personal-Nachrichten.**  
**Hofrat Dr. Heyde** von der Reise zurück.  
**Dr. Oehme** ist zurückgekehrt.

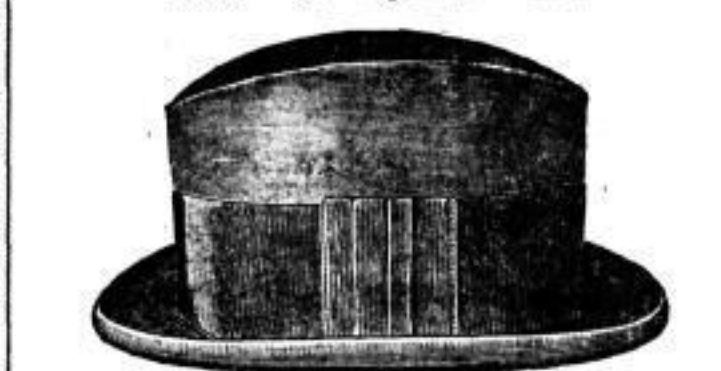
**Blusen-Spezialhaus**  
**J. Vollrath,**  
Eckhaus Raubachstraße 30 und Pilsniger Straße.  
5 Schaufenster. — Fernspr. 6764.  
Grösste und schönste Auswahl in allen Preislagen.  
Eigene Friseurkation in Wien u. Berlin-Dresden. Geogr. 1894  
Von den Bahnhöfen Straßend. Nr. 26.

**Wanne mit Gasheizung.** Kaufen Sie keine Wanne, bevor Sie nicht meine Vorzüge gesehen. Wanne mit Gasheizung von A 32, — an, ohne A 20, — Wanne u. Schwimmeinrichtung von A 42, — an. Zahlung leicht u. verpackungsfrei. Teilzahlung gestattet.  
Meine Wannen haben keine gelöteten Röhre, sondern sind geschweißt und im Kolldbad im ganzen verzinkt. Keine mit Farbe oder Bronze überzogenen Röhre. Preisliste gratis.  
Zu haben überall, wo nicht weit Verkaufsstellen nach  
**Bernh. Hähner, Chemnitz 172, Bernsdorfer Str. 5e.**  
Tüchtige Vertreter an allen Plätzen gesucht.

**Hautkrankheiten Herba-Seife**  
alle bei emp. Brill.  
Kurt. v. Herber. Brill.  
Obremeyer's  
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfüm. per St. 10 S. u. 1.



**Der neue Hut**  
Wolle 3, 4, 4 1/2, 5 Mk.  
Haar 6, 6 1/2, 7, 8 Mk.



**Der weiche Hut ist modern,**  
Wolle 2, 3, 4 und 5 Mk.  
Haar 5 1/2, 6, 7 1/2 Mk.



**Lodenhüte** verschiedene Fasson und Farben  
2, 3, 3 1/2, 4 Mk.  
„Pichler“ 5—6 Mk.

**„Zum Pfau“** Frauenstrasse 2.  
Spezialität: Billige Hüte 1 1/2, 2, 2 1/2 Mk.

**Bekanntmachung.**

Die überhandnehmenden und öffentliches Vergernis erregenden Beschädigungen an den Waldbäumen und jungen Pflanzungen, sowie an den Standortsgewächsen des Dresdner Staatsforstreviers geben Veranlassung, unter Zustimmung der Königl. Oberforstmeisterei Dresden und mit amtlich-behördlicher Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt zum Schutze des Waldes die

**allgemeine polizeiliche Anordnung**  
zu erlassen, daß im genannten Reviere  
das Schütteln und Anbrechen stehender Bäume mit Knütteln und Steinen,  
das Abbrechen und Abschneiden von Zweigen, Heidekraut, Beertraut, Forsythia,  
das Abstreifen von Laub und Ausziehen von Pflanzen,  
das Ausschneiden von Bäumen und Sträuchern,  
das Sammeln von Moos und Streu  
verboten ist.  
Zu widerhandlungen werden, soweit nicht nach den Reichs- bez. Landesgesetzen eine höhere Strafe einzutreten hat, mit Geldstrafen bis zu 30 Mk. oder nach Befinden mit entsprechender Haft geahndet werden.  
Rohlsche, am 3. Mai 1909.

Der Gutsvorsteher des Dresdner Staatsforstreviers.

**Dachentlüfter, Patent Reiss!** Nachw. wirk-samstes System. Regensicher. — Oberlicht. Entfernt sofort verbrauchte Luft, Rauch, Dämpfe, Staub etc., ausgestellt in der Maschinenbauausstellung der Dresdner Technischen Hochschule.  
General-Vertreter: P. Curt Gröschel, Meissen.

**Messer u. Gabeln**  
gute Sollinger Fabrikate.  
Messer und Gabeln, genietet, wichtig für Restaurants, Paar 20, 30, 45 Pf., Dtd. Paar 2,35, 3,25 und 4,75 Mk.  
Messer u. Gabeln, durchgehend, Dtd. Paar 4,—, 5,50, 5,75, 8,— Mk.  
Messer und Gabeln, durchgehend, mit Ebenholzheften, Dtd. Paar 9,50, 11,—, 12,— Mk.  
Messer und Gabeln mit ff. vernickelten Heften, Dtd. Paar 4,40, 6,50 bis 12,50 Mk.  
Dessert-Messer u. -Gabeln, Dtd. Paar 4,20, 4,75, 5,50, 6,50, 9,50, 10,50 Mk.  
Kinder-Bestecks, Paar 25, 40, 50, 95 Pf.  
Tranchier-Bestecks, Küchen- u. Schlachtmesser. Speise-Löffel in Martinstahl, Britannia, Alpaka, Dtd. 0,85, 0,90, 1,00, 1,75, 2,25, 2,50, 3,75, 8,50 Mk.  
Kaffee-Löffel Dtd. 0,48, 0,90, 1,—, 1,25, 2,—, 2,90, 3,50, 4,— Mk.  
Servier-Tabletts, verzinkt u. gemustert, Stück 14, 21, 35, 48 und 60 Pf. Pa. lackiert, Stern und Landschaft, Stück 30, 40, 65, 85 Pf. und 1,25 Mk.  
Holz-Servier-Tab'etts, Pa. Stück 0,90, 1,50, 2,50, 2,90, 3,50 Mk.  
**J. Bargou Söhne**  
Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

**Lithographische Flachdruckpresse.**  
Gebrauchte, unterhaltene lithographische Schnellpresse für Handdruck, Steingröße 110x130 cm, mit allem Zubehör, noch im Betrieb zu benützen, billig zu verkaufen. Geht Anträgen unter L. M. 3018 erbeien an Rudolf Mosse, Leipzig.

Stabsarzt Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten  
**Wunden u. offenen Beinen**  
Dose 1 Mk. Generaldepot f. das Rgt. Sachsen u. Verland u. auswärt's Salomons-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11  
Sonntags, 6. Mai 1909 — Nr. 125